

# Zahl der Arbeitslosen sinkt weiter

## Quote rutscht im Juni auf 3,2 Prozent

**Schwalm-Eder** – „Arbeitsmarkt in Sommerlaune“: So beschreibt die Agentur für Arbeit die aktuellen Arbeitslosenzahlen. Denn die Kurve weist weiter nach unten: Die Arbeitslosigkeit im Landkreis lag im Juni bei 3,2 Prozent (Mai: 3,3 Prozent).

Auch der Stellenbestand ist von 1350 auf nunmehr 1394 gestiegen. Damit widersetzte sich der Landkreis erfreulicherweise dem bundesweiten Trend, sagt Geschäftsstellenleiter Rainer Kesper aus Homberg: Denn landesweit sei eine konjunkturelle Abschwächung zu verzeichnen. „Während sonst überall erste Schleierwolken am Himmel auftauchen, ist der Himmel im Landkreis noch blau“, beschreibt Kesper den Arbeitsmarkt im Landkreis.

Als wichtigsten Grund für den stabilen Trend sieht Rainer Kesper die Tatsache, dass der Markt in der Region auf vielen verschiedenen Säulen stehe: Dazu zählten Industrie und Handwerk als auch Gastronomie und Gesundheit – dort suchten viele Arbeitgeber qualifizierte Mitarbeiter, um offene Stellen zu besetzen.

Agenturchef Uwe Kemper sieht genau darin die größte Herausforderung: den herrschenden Fachkräftemangel in der heimischen Wirtschaft abzubauen und Jobsuchende über Qualifikation wieder in Arbeit zu bringen. 3153 Menschen waren im Juni im Landkreis als arbeitslos registriert, 79 weniger als im Vormonat und 156 weniger als im Juni 2018.

bra » SEITE 2

# Viele offene Stellen, wenige Bewerber

## Arbeitsagentur setzt auf Qualifikation

Schwalm-Eder – Die Zahlen lesen sich alles andere als beunruhigend: Im Schwalm-Eder-Kreis gibt es 340 Arbeitslose unter 25 Jahren, 706 Langzeitarbeitslose – und fast 1400 freie Stellen. Doch gerade Letztere stellen die Agentur für Arbeit vor eine echte Aufgabe, denn die in Zeiten des Fachkräftemangels zu besetzen ist alles andere als eine einfache Angelegenheit.

Die Agentur für Arbeit setzt dabei auf zwei Maßnahmen: Zum einen auf das Aktivieren und Motivieren von Langzeitarbeitslosen, um ihnen den noch fehlenden Kick für Bewerbungen und Vorstellungsgespräche zu geben. 409 Menschen durchliefen im Juni solche Qualifizierungen, deutlich mehr als im Vergleichsmonat 2018: Damals waren es 257 Arbeitslose, die individuell gefördert wurden.

Und auch der Bereich der Weiterbildung soll die Vermittlung erleichtern, sagt Rainer Kemper, Leiter der Geschäftsstellen der Schwalm-Eder-Arbeitsagenturen.

Er verkündet auch gute Nachrichten für alle Jugendlichen, die eine Lehrstelle su-

chen: Den 935 gemeldeten Bewerbern stehen 982 Ausbildungskräfte gegenüber. „Es ist für junge Leute in der Region leicht, einen guten Platz zu finden“, sagt Kesper.

Einen guten Job suchen aber auch die 3153 Menschen, die im Juni im Landkreis arbeitslos gemeldet waren. In Fritzlar-Homberg liegt die Quote bei 3,1 Prozent, dort waren 1440 Arbeitslose erfasst. 33 weniger als im Mai und 86 weniger als im Juni 2018.

Die Geschäftsstelle Melsungen stieg die Arbeitslosigkeit leicht von 3,4 Prozent im Mai auf 3,5 im Juni an: 876 Menschen suchten dort einen Job, fünf mehr als im Mai und 16 Mehr als im Juni vergangenen Jahres.

Aber auch in Schwalmstadt weist die Kurve mit 3,2 Prozent nach unten: 837 Menschen waren dort im Juni auf Jobsuche, 51 weniger als im Mai und 86 weniger als im Juni 2018.

Fazit von Agenturchef Uwe Kemper: „Der Arbeitsmarkt bewegt sich bei sinkenden Arbeitslosenzahlen in ruhigem Fahrwasser.“

bra

## ARBEITSMARKT

